



Partizipation & nachhaltige Entwicklung in Europa

„Mach mit! Es geht um uns!“

Mai 2017

Die UN-Konvention für Menschen mit Behinderung verlangt eine aktive Teilhabe in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. Dieser Forderung kam das Land Tirol auch im Gesetzwerdungsprozess nach, indem Menschen mit Behinderungen, erstmals bei der Ausarbeitung einer Gesetzesnovelle, aktiv eingebunden wurden. Es ging dabei um ein neues Behindertenhilfegesetz. Das Rehabilitationsgesetz von 1983 regelte bislang den Zugang zu und damit die Finanzierung von Leistungen, die Menschen mit Behinderung für die Gestaltung ihres Lebens- und Arbeitsalltages brauchen.

Für die aktive Einbindung der Betroffenen in den Gesetzwerdungsprozess wurde die Form des Forumtheaters (legislatives Theater) gewählt. Hierbei handelt es sich um eine Form des interaktiven Theaters mit pädagogisch-politischem Ansatz. Es eröffnet Menschen Spielraum um für ihre Probleme und sozialen Konflikte gemeinsam Handlungsalternativen und Lösungen zu entwickeln und zu erproben.

In einem Ideen-Workshop wurden gemeinsam verschiedene Alltagsszenen entwickelt. Während der Aufführungen in ganz Tirol hatte das Publikum - Menschen mit Behinderungen, Angehörige, VertreterInnen von Einrichtungen und Interessierte - die Möglichkeit, Stellung zu beziehen und Situationen konkret zu verändern. Im Rahmen von 21 Veranstaltungen wurden insgesamt über 1500 Tirolerinnen und Tiroler in interaktiven Theateraufführungen dazu animiert, Ideen und Lösungsvorschläge für das neue Gesetz zu erarbeiten. Unter anderem wurde der Landtagssitzungssaal zur Bühne für die Anliegen von Menschen mit Behinderungen, Lernschwierigkeiten oder psychischen Erkrankungen.

Ziel dieses Theaterprojektes war es, Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit der Artikulation ihrer Anliegen zu geben. Die Inhalte wurden von wikopreventk dokumentiert und werden nun in der Vorbereitung des neuen Behindertengesetzes vom Land Tirol berücksichtigt.

Das Projekt „Mach mit! Es geht um uns!“ hat den österreichischen Verwaltungspreis gewonnen. Mit dem Hauptpreis in der Kategorie Gender und Diversity würdigt die Jury am 24. April 2017 den partizipativen Gesetzesnovellierungsprozess. Außerdem konnte das Projekt bei der Langen Nacht der Partizipation in Vorarlberg vorgestellt werden.

Ort

Tirol

Dauer

März 2016 bis Dezember 2016

Kurze Projektbeschreibung

Das Land Tirol ist mit dem Projekt der Forderung nach einer aktiven Teilhabe von Menschen mit Behinderung in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, die in der UN-Konvention festgehalten ist, nachgekommen. In Form eines Forumtheaters wurde der Gesetzwerdungsprozess des neuen Behindertenhilfegesetzes aktiv mit über 1500 Tirolerinnen und Tirolern mit Behinderungen, psychischen Erkrankungen und Lernschwierigkeiten gestaltet.

Hintergrund

Die UN-Konvention für Menschen mit Behinderung verlangt eine aktive Teilhabe in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. Dieser Forderung kam das Land Tirol auch im Gesetzwerdungsprozess nach, indem Menschen mit Behinderungen, erstmals bei der Ausarbeitung einer Gesetzesnovelle, aktiv eingebunden wurden.

Ziel

Ziel dieses Theaterprojektes war es, Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit der Artikulation ihrer Anliegen zu geben. Die eingebrachten Ideen und Lösungsvorschläge wurden dokumentiert und werden nun in der Vorbereitung des neuen Behindertengesetzes vom Land Tirol berücksichtigt.

Prozess

In allen Bezirken wurde die Methode und Vorgehensweise vorgestellt und Akteure für das Forumtheater eingeladen. In Ideen-Workshops wurden von den Betroffenen relevante Alltagsszenen entwickelt, die in Form eines Forumtheaters (legislatives Theater) vorgestellt wurden. In zwei Aufführungsrunden wurden die verschiedenen Szenen in allen Bezirken in Tirol aufgeführt. Eingeladen waren alle Menschen mit Behinderungen, psychischen Erkrankungen und Lernschwierigkeiten als auch Angehörige, BetreuerInnen und Interessierte. Finale Meilensteine waren das Theaterfestival im Dezember 2016 im Freien Theater Innsbruck sowie die Aufführung im Landtag im Frühjahr 2017.

Die fachliche und künstlerische Leitung des Forumtheaters hatte Mag. Armin Staffler (Politologe, Theaterpädagoge), Mag. Nicolas Dabelstein (Autor, Regisseur) war mit der Regieberatung beauftragt und Mag. Dr. Michael Wrentschur (Soziologe und Theaterpädagoge) mit dem Projektconsulting. Die Kommunikationsberatung wikopreventk organisierte, koordinierte, moderierte und dokumentierte das gesamte Projekt.

Ergebnisse des Beteiligungsprozesses

Alle Anliegen der Menschen mit Behinderungen wurden dokumentiert und an das Land Tirol weitergegeben und werden soweit möglich in die Erarbeitung des neuen Behindertenhilfegesetz - berücksichtigt.

Die Aufmerksamkeit für die Anliegen von Menschen mit Behinderung konnte an sowohl auf Ebene der Verwaltung und Politik erhöht werden. Insgesamt kann man eine Steigerung des Bewusstseins bei Zuschauern und Beteiligten der Aufführungen beobachten.

Erfahrungen zum Weitergeben / Lessons learnt

Ein so intensiver Prozess, in dem Betroffene selbst sich einbringen muss gut begleitet und gut organisiert sein, damit eine stabile Umsetzung des Projektes ermöglicht werden kann. Die Betreuungsintensität für alle war wesentlich höher, als anfangs angenommen.

AuftraggeberIn

Land Tirol

Prozessbegleitung und -beratung

wikopreventk

Kosten und Finanzierung

€ 80.000 netto inkl. fachlicher Begleitung finanziert durch das Land Tirol

Publikationen zu diesem Verfahren

Gesamtdokumentation (nicht öffentlich)

Angaben zur Person, die dieses Fallbeispiel zur Verfügung stellt:

Sabine Volgger
wikopreventk
6020 Innsbruck, Tirol
sabine.volgger@wikopreventk.com
www.wikopreventk.com